



Die Verwaltung der nordrhein-westfälischen Stadt Duisburg mit knapp 500.000 Einwohnern will neue Wege gehen: In Pilotprojekten wird im Rathaus deshalb agiles Arbeiten ausprobiert.

Methodik

Vom Sachbearbeiter zum Scrum-Master

Agiles Arbeiten hat in der IT-Branche schon lange seinen festen Platz. Aber das Modell kann auch in der Verwaltung seine positive Wirkung entfalten. Dafür Bedarf es aber einer guten Einführung und Durchhaltvermögen.

DIGITALER AUSTAUSCH

Das agile Duisburger Rathaus stellt sich vor: Im Rahmen des digitalen Creative Bureaucracy Festival 2021 lernen Interessierte die Projektbeteiligten kennen. Am 16. September 2021 ab 16.30 Uhr erläutern sie mehr über das Projekt und teilen ihre Erfahrungen mit agilen Methoden. Informationen und Anmeldung: creativebureaucracy.org/de.

Kommunen stehen vor stetig wachsenden Digitalisierungsaufgaben. Mit den etablierten Formen der Zusammenarbeit stoßen sie dabei an Grenzen. Agiles Arbeiten kann abhelfen, wie das Beispiel der Stadt Duisburg zeigt.

Agile Methoden stammen ursprünglich aus dem Bereich der Softwareentwicklung und sind dort ein fester Bestandteil der täglichen Arbeit. Inzwischen ist die Agilität aber auch ein Thema au-

ßerhalb der IT, so zum Beispiel in agilen Management-Ansätzen. Eine agile Methodik nimmt dabei vor allem Nutzer und Mitarbeiter stärker in den Fokus, Arbeitsabläufe sind von kurzen Zyklen und einem iterativen Vorgehen geprägt.

Die Duisburger Stadtverwaltung wählte zur Einführung der agilen Methoden zwei Pilotprojekte aus. In diesen sollten eine digitale Innovationsbörse für die Ideen von Mitarbeitenden entwickelt wer-

den und eine Modernisierungsoffensive in der Softwareausstattung umgesetzt werden.

Die Projektbeteiligten entschieden, die agilen Methoden Kanban und Scrum zu nutzen. Die Grundlagen wurden in Methoden-Workshops vermittelt, die das Beratungsunternehmen PD gestaltet hatte. Nach einer Einführung wurden Projektbeteiligten die Rollen, wie Scrum Master und Product Owner, zugewiesen. Zur Vertiefung haben einige Mitarbeitende zudem eine Schulung zu Agilen Coaches absolviert.

TRANSPARENT GETEILTES WISSEN

Mithilfe virtueller Kanban-Boards haben sich die Projektmitglieder selbstständig Aufgabenpakete zugeteilt und dies über die Kanban-Boards transparent kommuniziert. Die Teams arbeiteten in Zwei-Wochen-Sprints und tauschten sich zu festen Terminen über den Projektstand und die Planung des folgenden Zwei-Wochen-Sprints aus.

MODERNE VERWALTUNG

Die moderierten Projekttreffen folgten einer strikten Zeitplanung (Time Boxing). In Retrospektiven wurde die Zusammenarbeit im Team diskutiert, in separaten Meetings wurden Verbesserungen beschlossen sowie Sonderthemen und fachliche Diskussionen besprochen.

Was bewirkte die Einführung agiler Methoden in Duisburg? In der Evaluationsphase lobten die Projektbeteiligten den regelmäßigen, durch die Moderation strukturierten Austausch, das transparent geteilte Wissen über den Projektstand, die gemeinsame Planung in Zwei-Wochen-Sprints, die klare Aufgabenverteilung und die Fokussierung auf wesentliche Projekthinhalte.

EFFEKTE BRAUCHEN ZEIT

Bis sich die positiven Effekte des agilen Arbeitens entfalten konnten, brauchte es jedoch Zeit. Die Projektbeteiligten mussten sich an das selbstbestimmtere Arbeiten jenseits der klassischen Linienhierarchie gewöhnen. Zudem fiel die detaillierte Planung in Zwei-Wochen-Sprints anfangs schwer. Agiles Arbeiten – und das zeigt auch das Beispiel in Duisburg – bedeutet für die Verwaltung eine nachhaltige Kulturveränderung. Agile Methoden bringen frischen Wind in Projekte – wenn die Mitarbeitenden und die Führungsebene für eine gänzlich neue Art des Arbeitens bereit sind. Die Einführung in Pilotprojekten und eine transparente Kommunikation der Erfahrungen können wichtige Überzeugungsarbeit leisten. Der Blick ins Duisburger Rathaus zeigt: Agile Ansätze haben das Potenzial, Projekte in Verwaltungen effizienter und mit mehr Spaß an der Arbeit umzusetzen. *Norbert Wilken, Per Wiegand, Michael Herth*

DIE AUTOREN

Norbert Wilken ist Leiter des Hauptamtes der Stadt Duisburg. Per Wiegand ist Direktor, Michael Herth Senior Consultant bei PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH, Berlin.

Unsere Kompetenz für die Netze von heute und morgen!



Kunststoffkabelschacht

QualityBox von Langmatz

Unsere Kunststoffkabelschächte bieten durch ihren modularen Aufbau unzählige Größen und Varianten um Ihre Projekte zu ermöglichen. Die QualityBox überzeugt dabei durch große Stabilität und Statik, sogar über D 400 hinaus.

Details finden sie auf unserer Webseite oder rufen Sie uns an. +49.8821 920-0

www.langmatz.de

